

oder Menschen mit Behinderung dürfen nicht länger hingenommen werden.

Dieser Trend, der den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft untergräbt, muss jetzt geändert werden. Bekämpfung von Armut bedeutet auch Umverteilung. Wir halten die Regelsätze der Grundsicherung für zu niedrig, es muss **ein höheres Maß an materieller Gleichheit** erreicht werden.

## 2. ALTERSARMUT

Im Niedriglohnbereich, bei Brüchen in der Biographie, Krankheiten oder auch bei langen Kindererziehungszeiten ist Altersarmut vorprogrammiert. Es darf nicht sein, dass ständig mehr alte Menschen neben der Rente auf Grundsicherung angewiesen sind. Es soll **eine armutsfeste Rente** geben, was auch eine vernünftige Mindestrente bedeutet. Außerdem müssen weitere Ermäßigungen und ergänzende Leistungen – auch freiwillige kommunale oder sonstige staatliche – in den zentralen Lebensbereichen Wohnen, Essen, Soziale Teilhabe und Mobilität für alte und arme Menschen geschaffen und finanziell gefördert werden. Die **Grundsicherung muss tatsächlich existenzsichernd** sein.

## 3. FAMILIEN

Weiter zunehmende Kinderarmut ist ein großes soziales Problem. Familien – darunter verstehen wir alle Strukturen und Orte an denen Kinder aufwachsen – müssen **unterstützt und oft auch materiell gestärkt werden**. Kindergeld oder Elterngeld darf nicht zur Reduzierung der Grundsicherung führen. Gleichzeitig muss die Kinderbetreuung in allen Formen weiter verbessert und ausgebaut werden, um **Chancengleichheit gerade für arme oder sozial vernachlässigte Kindern** zu schaffen.

## 4. BILDUNGSGERECHTIGKEIT

Bildung ist der Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe. **Kinder und Jugendliche müssen vor allem auch individuell gefördert werden** können. Um also den Kindern aller sozialen Schichten wirklich Chancen auf Zugang zu Bildung zu geben, muss deutlich mehr in materielle (Räume, Materialien) und personelle Ressourcen (Stellen, Ausbildung) in Kindergärten, Grundschulen und weiterführende Schulen investiert werden.

## 5. ARBEITEN

Allen motivierten Menschen, die aus welchen Gründen auch immer und mit welchem Handicap auch immer keinen Platz auf dem Arbeitsmarkt finden, muss **eine soziale Teilhabe über eine ansprechend ausgestaltete Arbeit angeboten werden** können. Dies kann über Strukturen und Verpflichtungen allgemeiner Unternehmen geschaffen werden aber auch über einen eigenen **sozialen Arbeitsmarkt**. Langjährig abgehangte und von Arbeit ausgeschlossene Menschen darf es nicht mehr geben, prekäre Beschäftigungsverhältnisse sind zu bekämpfen.

## 6. WOHNEN

Menschen mit niedrigen und sehr niedrigen Einkommen finden insbesondere in den Ballungszentren mit immer weiter

steigenden Mieten keine für sie bezahlbaren Wohnungen mehr. Es müssen in großer Menge **neue Wohnungen für alle Einkommensgruppen unterhalb des Durchschnitts** geschaffen werden, die dauerhaft für Menschen mit geringem Einkommen gebunden bleiben.

## 7. INTEGRATION UND ZUWANDERUNG

Die Voraussetzungen für die Integration von Menschen, die neu in unsere Gesellschaft kommen, müssen verbessert werden. Dies ist eine Aufgabe aller staatlichen Gliederungen und der Zivilgesellschaft. Dazu gehört die **schnelle Klärung des aufenthaltsrechtlichen Status, und die Schaffung entsprechender sicherer Aufenthalte**, die dauerhafte Integration und Teilhabe sowie Chancen und Möglichkeiten des sozialen Aufstiegs ermöglichen und fördern.

## 8. Menschen mit Behinderung

Die materiellen und sozialen Nachteile einer Behinderung sind so auszugleichen, dass **Teilhabe selbstverständlich wird**. Dazu gehören ausreichende Hilfenetze, ein verbessertes Bundesteilhabegesetz, ein selbstbestimmtes persönliches Budget ohne und eine weitgehend barrierefreie Umwelt. **Ziel ist eine inklusive Gesellschaft**, in der Menschen mit Behinderung gemeinsam mit Menschen ohne Behinderung lernen, wohnen, arbeiten und ihre Freizeit leben. Um dieses Ziel umzusetzen, müssen die Anliegen von Menschen mit Behinderungen in jedem Lebensbereich selbstverständlich mitgedacht werden.

## 9. GESUNDHEIT

Eine **für alle Menschen zugängliche gute Gesundheitsversorgung** muss gewährleistet bleiben. Medizinische Versorgung ist eine gesellschaftliche öffentliche Aufgabe und darf nicht vom Status oder finanziellen Mitteln abhängen. Armen Menschen oder auch geflüchteten Menschen muss der Zugang zu allen medizinischen Leistungen offen stehen, ohne Zuzahlungen oder andere besondere Voraussetzungen. **Gesundheitsfördernde Lebensbedingungen** für alle Menschen ermöglichen es, der Entstehung von Krankheiten entgegenzuwirken und eine umfassende Versorgung für alle kranken Menschen sicherzustellen. Prävention und Rehabilitation müssen stärker ausgebaut werden, um Pflegebedürftigkeit zu verringern bzw. zu vermeiden.

**Infos über die Veranstaltungen und Kontakt über:**  
[www.soziales-zurueck.de](http://www.soziales-zurueck.de)

# Das Soziale zurück in die Politik



## Bundestagswahl 2017 Wählen gehen

## DAS SOZIALE ZURÜCK IN DIE POLITIK!

Die **Liga der freien Wohlfahrtspflege Heidelberg** und das **Bündnis gegen Armut und Ausgrenzung** rufen zur Teilnahme an der Bundestagswahl auf! Insbesondere die Menschen, die wenig Geld haben und auf einen gut funktionierenden Sozialstaat angewiesen sind, sollen für Ihre Interessen eintreten.

Es ist für sie richtig und wichtig:

### WÄHLEN GEHEN!

„Das Soziale zurück in die Politik“ und „Teilhabe von allen“ sind wichtige Forderungen vieler Menschen und Institutionen, die sich für den ärmeren Teil der Bevölkerung aktiv einsetzen. Daher rufen wir auf:

### WÄHLEN GEHEN!

Auch in Heidelberg unterstützen wir die Kampagnen und Aktivitäten der Sozialverbände auf Bundesebene, des Bündnisses gegen Altersarmut und der Initiative „Reichtum umverteilen“.

## Heidelberger Bündnis gegen Armut und Ausgrenzung

## UMVERTEILUNG IST NOTWENDIG

Das weitere Auseinanderdriften von Chancen und Einkommen soll verhindert werden und materielle Ungleichheit ist abzubauen. Stabiler gesellschaftlicher Zusammenhalt entsteht nur, wenn es einen sozialen Ausgleich gibt, also weniger arme und weniger sehr reiche Menschen.

Ein Leben in Würde braucht würdevolle und gerechte Bedingungen für alle. Wir brauchen einen starken Sozialstaat, in dem es wirksame soziale Rechte gibt und der die Schwachen wirksam schützt. Dafür braucht es Ressourcen.

### Um Armut zu bekämpfen, ist neben starken sozialen Sicherungssystemen auch die auf Solidarität beruhende Umverteilung notwendig und sinnvoll.

Wir halten diese Themen bei der Bundestagswahl für äußerst wichtig. Sie sollten die Wahlentscheidung möglichst vieler Menschen beeinflussen.

## Liga der Freien Wohlfahrtspflege Heidelberg

## Zusammenkommen...

*Di 5.9., ab 19.30 Uhr, Halle 02*

**Plädoyers von Jürgen Borchert, Prof. Andreas Kruse, Ulrike Hahn, Gespräche und Diskussion mit den Besuchern**

### Performance zur Bundestagswahl

*Sa 9.9. – 11 Uhr, Willy-Brandt-Platz/HBF*

*12 Uhr Bismarckplatz – 13 Uhr Uniplatz*

Ein Philosoph aus der Antike beschäftigt sich mit der Parteienhaltung zu sozialen Themen.

**Mo 11.9. 17 h Politik inklusiv Was passiert am Wahltag?** *vhs, Bergheimer Str. 76*  
*Anmeldungen erforderlich, Tel. 06221-911934*

### Do 14.9. 19h Politisches am Donnerstag

Wahlkämpfe: Personen, Programme und Kommunikation. Die Bundestagswahl 2017 im Fokus *vhs, Bergheimer Str. 76*

*Mit Prof. Dr. Frank Brettschneider/Universität Hohenheim und Klaus Stuttmann, politischer Karikaturist/Berlin*

*Abendkasse 6€ / 4€*

### ...und laut werden

*Sa 16.9., ab 11.00 Uhr, Anatomiegarten*

**Kundgebung „Soziales zurück!“**

**mit vielen Musikinstrumenten und Geräuschen der Teilnehmer.**

**Bringen Sie Pfeifen, Flöten, Trompeten, Rasseln ... mit! Wir verschaffen uns Gehör!**

## UNSERE KONKRETE FORDERUNGEN

Der Themenbereich „Soziales“ ist breit und umfassend. Zu einzelnen Lebensbereichen haben wir folgende konkrete Forderungen:

### 1. MATERIELLE ARMUT

Nur eine ausreichende materielle Grundlage sichert soziale Teilhabe. Während große Vermögen deutlich wachsen, wächst gleichzeitig Armut weiter. Gravierende Folgen materieller Armut, besonders z.B. bei Kindern, Alleinerziehenden, alten Menschen